



## Ein paar Tropfen Öl...

Mitarbeiter-Info für den Siemens-Standort Braunschweig

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wissenschaftliche Studien belegen es: Wer für seine Arbeitswege das Fahrrad (oder öffentliche Verkehrsmittel) benutzt, ist statistisch gesehen ein kleines bisschen glücklicher<sup>1</sup>, fitter und gesünder<sup>2</sup> als die Autopendler.

Diesen kleinen Glücksvorteil unserer Fahrradpendler konnten wir AUB-Betriebsräte in den letzten zwei Jahren noch verstärken:

### Fahrradständer

So wurden beispielsweise unsere Vorschläge bei der Auswahl des neuen Fahrradständer-Modells (ADFC-zertifiziert und regional in Langelsheim produziert) ebenso wie beim neuen Gesamtlayout der Fahrradstellplätze im Fahrradstand Ost weitestgehend umgesetzt.

Wer die Historie nicht kennt, mag sich heute über die Parkerreihen wundern, die nicht mehr mittig unter den Dächern stehen. Der Grund dafür ist, dass die neuen Fahrradständer 50 cm statt 40 cm Seitenabstand zum benachbarten Fahrrad aufweisen (entsprechend der Vorgaben des ADFC und der DIN 79008). Damit wären 20 % Stellplätze verloren gegangen, was durch eine neue Gesamtanordnung kompensiert werden konnte. Eine Anpassung der Dachkonstruktion an dieses neue Layout hätte die Projektkosten auf über 100.000 € getrieben. So viel Geld wollte die Betriebsleitung aber nicht dafür ausgeben.

So erklärt sich dieser kleine Kompromiss, der aber auch leicht zu verschmerzen ist, wenn man beobachtet, wie der Regen schon bei wenig Wind unter die Dächer treibt und die Räder auf allen Stellplätzen nass werden. Die Dächer sind halt schön, aber nicht besonders wirkungsvoll. Gegen Sonneneinstrahlung und UV-Licht schützen diese Dächer ohnehin kaum, was alle Kunststoff- und Gummiteile am Fahrrad im Zeitraffer altern lässt.

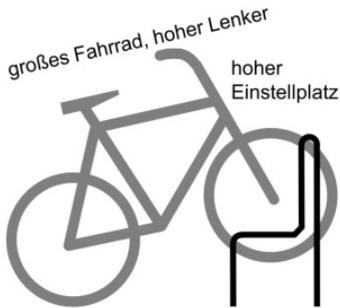
Vermutlich hat auch die private Webseite von Reinhard Niewerth mit Benchmarks von Fahrradinfrastruktur in der Region ein Stück dazu beigetragen, dass der Umbau nach jahrelangem Widerstand nun doch stattgefunden hat: [www.radregion38.de/fahrradfreundlichkeit/betriebe\\_arbeitgeber/siemens\\_braunschweig\\_38126.html](http://www.radregion38.de/fahrradfreundlichkeit/betriebe_arbeitgeber/siemens_braunschweig_38126.html). Zum Vergleich ist dort auch noch der alte Stand vor Juli 2016 zu finden.

Der neue Fahrradstand lässt sich im Übrigen noch effizienter nutzen, indem man die folgende Abstellempfehlung beherzigt: Kleine Fahrräder/niedrige Lenker in tiefe Einstellplätze, große Fahrräder/hohe Lenker (insbesondere Gesundheitslenker und Lenkerhörnchen) in hochgestellte Einstell-

<sup>1</sup> Langzeitstudie des British Household Panel Survey (BHPS)

<sup>2</sup> Juliane Kemen: Mobilität und Gesundheit, ISBN 978-3-658-13593-5

plätze. Dann addieren sich die unterschiedlichen Lenkerhöhen zum Höhenversatz der Fahrradhalterungen, so dass sich die Lenker benachbarter Räder keinesfalls mehr in die Quere kommen können.



#### Ladefächer für E-Bike-Akkus

Die Installation der Ladefächer für E-Bike-Akkus geht zurück auf einen Vorschlag aus der Projektgruppe "Mobilität", in der Kerstin Heinisch und Reinhard Niewerth aktiv sind. Allerdings hätte sich die Projektgruppe eine andere Ausgestaltung gewünscht:

- Installation eines Ladesystems mit dem "EnergyBus". Als Nutzer hätte man sich ein intelligentes Ladekabel zulegen müssen, hätte dafür aber nicht immer sein persönliches Ladegerät mit sich rum-schleppen und halbjährlich einer DGUV-Isolationsmessung unterziehen müssen.
- Besserer Witterungsschutz der Ladepunkte (möglichst indoor).

Aber leider hat das Unternehmen die Empfehlungen der Projektgruppe in den Wind geschlagen. Bei der jetzt realisierten Lösung ist ein Laden der Akkus bei Temperaturen unterhalb 0° C und bei Sonneneinstrahlung (wenn sich die Fächer auf über +40° C erwärmen) nicht möglich.

#### "Sichere Meile", Ring- und Postgleis

Bei aller Freude über den kleinen Glücksvorsprung unserer Fahrradpendler wollen wir nicht vergessen, dass man als Fahrradfahrer im wahrsten Sinne des Wortes ein sehr zerbrechlicher Verkehrsteilnehmer ist. Man ist nicht von einer Knautschzone umgeben, sondern man ist sie. Unsere Wegeunfallstatistik spricht da leider eine deutliche Sprache.

Aus ihrer Aktion "Sichere Meile" konnte die Projektgruppe "Mobilität" für alle Verkehrsarten zahlreiche Verbesserungsvorschläge für die Sicherheit auf dem Arbeitsweg ableiten. Nun gilt es, deren Umsetzung im Auge zu behalten und ggf. anzunehmen.

Ein Riesenhub für die Sicherheit der Fahrradpendler wäre ein zügiger Ausbau des Ringgleis-Weges und auch des ehemaligen Postgleises. Damit könnten Siemensianer aus nahezu allen Stadtvierteln weit aus sicherer als heute mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen: [www.ringgleis.de/de/weiterentwicklung/postgleis.php](http://www.ringgleis.de/de/weiterentwicklung/postgleis.php).

Für den Ringgleis-Ausbau wäre es sehr förderlich, wenn die davon profitierenden Arbeitgeber auch stadtpolitisch dazu Flagge zeigen würden. Die Projektgruppe "Mobilität" hatte daher vorgeschlagen, dass unser Standort als Gastgeber für eine Sitzung des öffentlichen städtischen Arbeitskreises "Ringgleis" fungiert. Die Betriebsleitung fand natürlich Ausflüchte...

**AUB** Die unabhängige  
Arbeitnehmervertretung

**WIR STÄRKEN  
ARBEITNEHMER**

Mit unserem kleinen Infoblatt und ein paar Tropfen Öl für Ihre Fahrradkette stärken wir Sie heute für einen reibungsloseren Arbeitsweg. Bitte stärken Sie auch uns mit Ihrer Stimme für die AUB bei der Betriebsratswahl am 6. März in Irxleben bzw. am 07./08. März in Braunschweig!